Die Schmiedezunft Eligius im Klostergut Paradies

Autor(en): **Pill, Irene**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Ferrum : Nachrichten aus der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG**

Band (Jahr): **77 (2005)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-378408

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

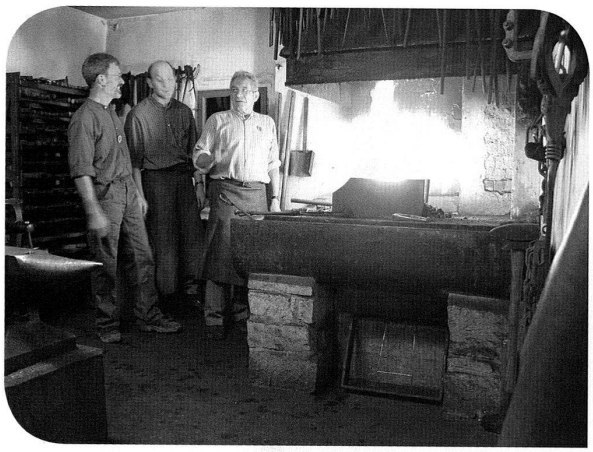
Die Schmiedezunft Eligius im Klostergut Paradies

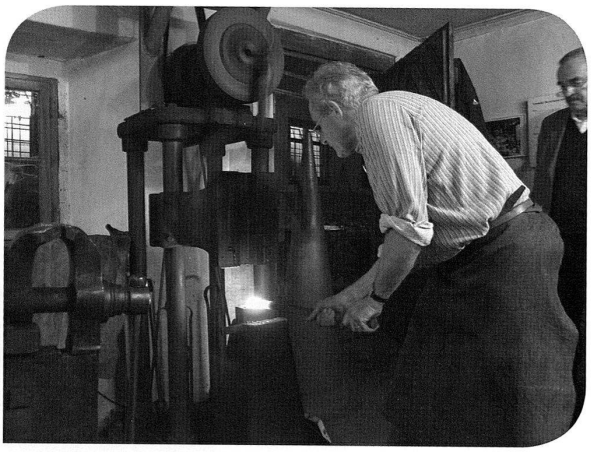
Irene Pill
Dr. phil., Studium der Geschichte und Germanistik in Giessen und Tübingen. Promotion zu einem landes- und universitätsgeschichtlichen Thema. Von 1979 bis 1993 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Tübingen und anschliessend im Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg. Von 1994 bis 2001 Leiterin des Kultur- und Archivamtes des Landkreises Ravensburg. Seit 2002 Geschäftsführerin der Stiftung Eisenbibliothek. Publikationen zur Landes-, Regional- und Wissenschaftsgeschichte.

Ein speziell für die Technikgeschichtliche Tagung angefertigter Nagel wird in den Nagelbaum vor der Eligius-Schmiede eingeschlagen.

Das Thema der diesjährigen Technikgeschichtlichen Tagung passte geradezu ideal in das Klostergut Paradies, ist doch dort seit 29 Jahren die Schmiedezunft Eligius aktiv. Die Tagungsteilnehmer durften sich in der Zunftschmiede selbst als Schmiede versuchen, und bei der praktischen Demonstration von Zunftmeister Hermann Graber (Winterthur) sowie den Schmiedmeistern Urs Teuscher (Rickenbach) und Albert Farner (Unterstammheim) wurde die Herstellung von Nägeln und Hufeisen eindrucksvoll veranschaulicht.

Am 7. August 1975 hatten aktive und pensionierte Schmiedmeister aus den Kantonen Thurgau und Zürich sowie einige Firmenvertreter der Region in Alt-Paradies bei Schlatt die Schmiedezunft Eligius gegründet. Diese kleine Gruppe von Idealisten fand sich zusammen, um die kulturellen Werte des Schmiedehandwerks zu erhalten. Die fortschreitende Entwicklung der modernen Technik hatte das althergebrachte Schmiedehandwerk im Laufe der letzten Jahrzehnte einschneidenden Veränderungen unterworfen. Zahlreichen Dorfschmieden landauf und landab wurde die existenzielle Grundlage entzogen, und viele alte Familientraditionen gingen verloren. Zunftmitglieder richteten unter kundiger Anleitung der aktiven Schmiedmeister die neue Zunftschmiede im Waschhaus des ehemaligen Klosters Paradies ein. Dieser Standort im Klostergut Paradies bot sich geradezu an, zumal in dessen Mauern gleichfalls die Eisenbibliothek beheimatet ist.





Hermann Graber, Urs Teuscher und Albert Farner in der Schmiedezunft Eligius (alle Abbildungen von Franz-Josef Schetter, Verein Deutscher Giessereifachleute VDG).

Die heute 37 Mitglieder zählende Schmiedezunft Eligius hat sich zum Ziel gesetzt, das Schmiedehandwerk in seiner ursprünglichen Form zu pflegen. Sie bewahrt die handwerksbezogenen Einrichtungen und Dokumente und setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für einen tüchtigen Berufsnachwuchs ein. Als Hüterin beruflicher Tradition hat sich die Schmiedezunft Eligius weithin einen wohlklingenden Namen geschaffen.

Die Mitglieder bemühen sich um vielseitige persönliche Kontakte und freundschaftliche Verbindungen zu anderen Zünften und gleich gesinnten Gesellschaften. Die Schmiedezunft nimmt aktive und ehemalige Schmiede aus der Ostschweiz auf sowie branchenfremde Personen, die bereit sind, bei der Zielsetzung der Zunft aktiv oder ideell mitzuwirken. Nicht zuletzt werden Geselligkeit und berufskundliche Belange bei regelmässigen Zusammenkünften gepflegt. So treffen sich die Zünfter beispielsweise zu Ehren des Schutzheiligen der Schmiede und des Namensgebers der Zunft alljährlich Ende November zur «Eligius-Feier».

Die Zünfter engagieren sich mit Schmiedevorführungen bei örtlichen und überregionalen Veranstaltungen. Ebenfalls bieten sie interessierten Gästen praktische Demonstrationen im Klostergut Paradies und die Möglichkeit, selbst einen Nagel zu schmieden.

Weitere Informationen und Anmeldungen:
Hermann Graber
Am Buck 7
CH-8404 Winterthur
Tel. +41 (0)52 242 54 94
E-Mail: hermann.graber@freesurf.ch